

Physik

Wie fliegt ein Schneeball?

Wie funktioniert ein Teilchenbeschleuniger?

Wieso kann ein Transformator Spannungen umwandeln?

Warum schillern Insekten blau und grün aber keine Säugetiere?

Kann man das alles berechnen?



Die vielen Rechnungen in der Physik sind des einen Freud, des anderen Leid. Wir versuchen, für alle einen Zugang zu den Fragen zu finden.

In der Jahrgangsstufe 11 beschränken wir uns in 2 Wochenstunden auf mechanische Probleme wie im Lehrplan vorgesehen. Im 3-stündigen Grundkurs in den beiden folgenden Jahrgangsstufen wird die Welt dann schon bunter. Im 5-stündigen Leistungskurs treten hier noch mitunter größere mathematische Herausforderungen an uns heran.

Die Motivation für das Fach mag unterschiedlich ausfallen. Wer sich in mindestens einem der folgenden Punkte wiederfindet, ist in der Physik gut aufgehoben:

Warum bin ich Physiker?

1. Zu wissen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Wir fragen nach den Grundlagen!
2. Neugier war der Anfang. Wurfparabeln, Bahnellipsen von Planeten, die schillernden Farben von Regenbögen und Schmetterlingen, Polarlichter und Kugelblitze.
3. Fragen über Fragen. Die Antworten zu finden ist manchmal leicht, manchmal schwer – und nicht immer bequem. Unterstützung finden wir in einer gut ausgestatteten Sammlung, die wir zu nicht geringem Anteil dem Kreis der Freunde und Förderer des Laubach-Kollegs verdanken.
4. Physik und Religion – das lässt immer noch viele Menschen stutzen. Zum Besten war das beiderseitige Verhältnis in den letzten Jahrhunderten tatsächlich nicht bestellt. Auch heute ist unter Physikern und Theologen die Frage, ob sich beides ausschließt oder im Gegenteil eine untrennbare Einheit bildet, umstritten. Natürlich haben auch wir dazu eine Meinung. Fragt uns doch mal.

Hanns Thiemann und Stefan Rühl